

Das Gleichstellungs- und Familienservicebüro informiert

Newsletter | 04/2021

Überblick

1. [Schwerpunkt: #IchBinHanna - Karriereplanung und Befristungspraxis in der Wissenschaft](#)
2. [Chancengleichheit an der Uni Siegen](#)
3. [Aktuelles](#)
4. [Tipps und Termine](#)
5. [Impressum](#)

Liebe Leser*innen,

das Jahr geht zu Ende und wir blicken, trotz vielfältiger Einschränkungen durch die Coronavirus-Pandemie, auf ereignisreiche Monate zurück. Wenn auch noch längst nicht wieder im gewohnten Maße, wurden im laufenden Wintersemester Präsenzveranstaltungen ‚neue Normalität‘, immer wieder auch ergänzt durch die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme. Von der damit verbundenen Lebendigkeit des Austauschs profitierte u.a. der Dialogtag am 25. November 2021, mit dem die Universität Siegen in die fünfte Reauditing als familiengerechte Hochschule ging.

Mit unserem vierten Newsletter 2021 greifen wir u.a. die Debatte um #IchBinHanna auf, blicken aber auch in die polizeiliche Kriminalstatistik 2020 und auf den Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zurück. Wie immer erhalten Sie Hinweise auf Veranstaltungen und aktuelle Termine.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre, erholsame Weihnachtstage und einen guten und gesunden Jahreswechsel!

Dr. Elisabeth Heinrich

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

1. Schwerpunkt: #IchBinHanna - Karriereplanung und Befristungspraxis in der Wissenschaft

"Das warmwohliges Weihnachtsgefühl, wenn man noch nicht weiß, ob man ab Januar wieder einen Arbeitsvertrag bekommt oder vor dem Nichts steht. [#IchbinHanna](#)"

"Ich bin Antonia. 2018 hat mich das [#WissZeitVG](#) dazu gebracht, ins Ausland zu gehen. Das war für mich ein Glücksfall, denn noch nie war ich so produktiv wie seit dem Zeitpunkt, an dem mir eine Institution einen unbefristeten Vertrag gegeben hat [#IchbinHanna](#)"

"Anekdote für [#Ichbinhanna](#): Kollege erzählt von einer guten Stelle, die er in Aussicht hat: vier Jahre! Das bietet genug Zeit für eine planvolle berufliche Umorientierung. Die Forschung, für die er uA angestellt wird, wird er nicht durchführen. Strukturelle Anreize in Aktion."

"Die Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft machen mich krank. Seit zehn Jahren am gleichen Institut, immer nur Zeitverträge: 3 Jahre, 3 Jahre, 1 Jahr, 1 Jahr. [#IchbinHanna](#)"

"Ich habe schon gesagt, die Pandemie zeigt vor allem, wie alle Institutionen und Systeme auf Kante genäht sind, um unter Normalbedingungen auf maximaler Leistung zu laufen. Sobald es ein Problem gibt, ist da kein Spielraum mehr. Leidtragende hier: [#IchBinHanna](#)"¹

Dies ist nur eine sehr kleine Auswahl der Tweets auf die man stößt, wenn man sich auf dem sozialen Netzwerk Twitter dem Hashtag #IchBinHanna widmet. #IchbinHanna ist jedoch mittlerweile viel mehr als bloß ein Schlagwort, über das Mitarbeiter*innen in Lehre

¹ Sämtliche Tweets nachzulesen unter https://twitter.com/hashtag/IchBinHanna?src=hashtag_click

und Forschung in den sozialen Netzwerken auf die schwierigen Arbeitsbedingungen an deutschen Hochschulen aufmerksam machen. Mittlerweile hat sich hieraus eine ganze Bewegung entwickelt. Eben jene moniert die strukturellen Rahmenbedingungen für junge Akademiker*innen, die entweder gerade dabei sind zu promovieren oder bereits eine Promotion abgeschlossen haben. Unter #IchBinHanna manifestiert sich mithin eine Gesamtkritik an der Praxis der Befristung, die Wissenschaftler*innen im akademische Mittelbau bei der Karriereplanung erschwerend im Weg steht.

Ursprung der Initiative war ein Erklärvideo des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zum Wissenschaftszeitvertragsgesetz.² In jenem wird den Zuschauenden die junge Wissenschaftlerin Hanna vorgestellt, die auf Grundlage des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes nur befristet eingestellt ist. Das Video erklärt so das Sonderrecht zur Befristung, mit welchem wissenschaftliche Arbeitgeber*innen Promovierende und Post-Docs sachgrundlos befristet einstellen dürfen. "Damit auch nachrückende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Chance auf den Erwerb dieser Qualifizierungen [Promotion/Habilitation, Anm. der Autorin] haben und nicht eine Generation alle Stellen verstopft, dürfen Hochschulen und Forschungseinrichtungen befristete Verträge nach den besonderen Regeln des WisZeitVG abschließen. So kommt es zu Fluktuation, und die fördert die Innovationskraft", heißt es in diesem Video.

Bereits im Oktober 2020 starteten Dr. Amrei Bahr, PD Dr. Kristin Eichhorn und Dr. Sebastian Kubon einen Aufruf an junge Wissenschaftler*innen, "95 Thesen gegen das WissZeitVG" zu begründen³, eine Initiative, die als Vorläufer der #IchBinHanna-Bewegung gilt. Bei der Lektüre der entsprechenden Tweets und dieser 95 Thesen ergibt sich schnell, dass junge Frauen in der Academia von den Rahmenbedingungen des WissZeitVG häufig mit einer besonderen Härte getroffen werden. So heißt es beispielsweise: "Das WissZeitVG ist kinder- und familienfeindlich. Es führt zum Aufschub der Familienplanung oder zum Verzicht auf Familiengründung aufgrund der mangelnden Planbarkeit der eigenen Zukunft. Für viele heißt die Entscheidung: Karriere in der Wissenschaft ODER Familie. Im schlimmsten Fall ist man am Ende aber arbeits- UND familienlos." Befristete Verträge und eine schlechtere Voraussetzung für den Abschluss der Qualifikation sorgen oftmals dafür, dass viele Wissenschaftler-

*innen, für die das Thema „Familie“ in der Prä- oder Postdoc-Phase relevant wird, ihre Entscheidung nicht nur besonders genau abwägen, sondern mitunter überbedenken und/oder aufschieben:

"Das WissZeitVG ist belastend für junge Familien, solange die Familienkomponente, Verlängerung der Frist um zwei Jahre pro Kind, nur als Kann-Bestimmung angewandt wird.", "Das WissZeitVG führt Betroffene in die Altersarmut. Durch Teilzeitverträge und Beschäftigungslücken sowie die lange Phase der Unsicherheit werden weniger Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung eingezahlt. An eine zusätzliche private Absicherung ist nicht zu denken." Das WissZeitVG berücksichtigt nicht, dass zwischendurch auch mal ganz einfach das Leben passiert: Pflege von Angehörigen, Krisen wie beispielsweise der Tod von Freunden etc. Es gibt keine feste Regelung, wie sich Angehörigenpflege auf die Befristung auswirkt. Damit hat man nicht nur mit der Sorge um einen geliebten Menschen zu tun, sondern ist gezwungen, sich parallel weiter zu qualifizieren, um innerhalb der Frist zu bleiben.

Der psychische Stress, dem viele Nachwuchswissenschaftler*innen durch die bestehenden Strukturen und die unsicheren Zukunftsaussichten ausgesetzt sind, wird in den Tweets greifbar:

„Wie mein Prof damals meinen HiWi Vertrag nicht verlängerte, weil er mich 65 Std/Monat einsetzen wollte und ich gesagt habe, dass ich nur die 25 schaffe, die in meinem Vertrag standen. Er sagte wortwörtlich: ‚Dann kann ich Sie leider nicht weiter beschäftigen.‘ [#ichbinhanna](#)“

"Freue mich über die Urkunde, die sagt, ich bin drei weitere Jahre Juniorprofessorin an der Uni Hamburg und als [#IchbinHanna](#) bin ich gleichzeitig frustriert..."

"Feierabend für heute im Krisenzentrum von Schule und Hochschule und den Kopf wieder frei kriegen. Morgen geht's weiter für [#ichbinhanna](#) und [#ichBinAmEndeAlsLehrkraft](#)."

Bisher ist keine Neuregelung zur Befristungspraxis an deutschen Hochschulen in Sicht. Das BMFB beruft sich auf die Notwendigkeit der Fluktuation,⁴ um auch nachfolgenden Generation wissenschaftliche Qualifikationsstellen anbieten zu können. So bleibt eine Karriere in der Wissenschaft nach wie vor wenig planbar. Neben wissenschaftlicher Exzellenz, Durchhaltevermögen, guten Netzwerken und auch einem

² <https://www.youtube.com/watch?v=PIq5GIY4h4E>

³ <https://95vswisszeitvg.wordpress.com/>

⁴ Eva Murasov: "#Ich bin Hanna auf Twitter", in:

Tagesspiegel online vom 11.06.2021,

<https://www.tagesspiegel.de/wissen/aufschrei-des-wissenschaftlichen-nachwuchses-ichbinhanna-trendet-auf-twitter/27278532.html> [05.12.2021].

großen Maß an Frustrationstoleranz, ist folglich immer auch ein beruflicher Plan B notwendig sowie private finanzielle Rücklagen, die als Polster dienen, um das Karriereziel weiter verfolgen zu können. Die Chancen auf eine spätere Entfristung und ein sicheres Einkommen bleiben ungewiss.

Beratung zur Planung der eigenen wissenschaftlichen Karriere sowie alternativen Karrierewegen bieten verschiedenen Anlaufstellen an der Universität Siegen wie der [Women Career Service](#), das [House of Young Talents](#) oder die Referentin für geschlechtergerechte Karriereentwicklung im Gleichstellungsbüro der Universität Siegen.

2. Chancengleichheit an der Uni Siegen

Audit Familiengerechte Hochschule

Die Universität Siegen steht als zertifizierte familien-gerechte Hochschule für die Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie. Ihr ist es ein wesentliches Anliegen, für familiengerechte Studien- und Arbeitsbedingungen zu sorgen und eine übergreifende familienorientierte Kultur zu etablieren.

Seit 2006 ist die Universität Siegen als familiengerechte Hochschule von der berufundfamilie Service GmbH zertifiziert. In diesem Jahr stand im Rahmen des Zertifikats „audit familiengerechte hochschule“ die nächste Auditierung an, die als ein Dialogverfahren durchgeführt wurde. Im Zentrum des Auditierungsprozesses stand der sog. Dialogtag am 25.11.2021. Gleichstellungs- und Familienservicebüro erarbeiteten gemeinsam mit Auditor Patrick Frede und Vertreter*innen unterschiedlicher Personengruppen an der Universität Siegen (u. a. Hochschulleitung, Personalvertretungen, Studierendenvertretungen, Studierende, Beschäftigte, Professor*innen) die Grundlagen des neuen Handlungsprogramms, welches bis 2024 umgesetzt werden soll. Schwerpunktthemen des Dialogtages waren die Refinanzierung von Reisekosten von Kind(ern) und einer notwendigen Begleitperson, Kinderbetreuung und weitere Infrastruktur für Familien, die Berücksichtigung von Studierenden mit Familienverantwortung (Erschwernisausgleich) und die Vereinbarkeit von Professur und Familie. Ganz besonders möchten sich das Gleichstellungs- und das Familienservicebüro bei allen Teilnehmenden für die aktive Mitarbeit bedanken. Als Hochschulangehörige, die aufgrund ihrer eigenen individuellen Lebenssituation großen Wert auf Studien- und Arbeitsbedingungen legen, die die Vereinbarkeit mit

familiären Aufgaben unterstützen, haben sie wichtige Hinweise zur Weiterentwicklung des Projekts familien-gerechte Hochschule gegeben. Ganz im Zeichen der Re-Auditierung fand im November dieses Jahres auch wieder ein „Familienmonat“ an der Universität Siegen statt. Auf dem Programm standen verschiedene Veranstaltungen zum Thema Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie sowie Pflege und persönliche Vorsorge.

Das Kinderzimmer des Campus Adolf-Reichwein-Straße steht wieder im Gebäude AR-M, Raum 018, bereit!



Den Umzug des Kinderzimmers am Campus Adolf-Reichwein-Straße aus dem Interim zurück ins Gebäude AR-M, Raum 018, nutzten Gleichstellungs- und Familienservicebüro dafür, in die Jahre gekommene Möbel und Spielsachen, wo nötig, zu erneuern. Der Raum ist nun wieder fast fertig eingerichtet und befindet sich zentral ganz um die Ecke des Mensa-Foyers. Noch fehlt der PC-Arbeitsplatz, zum Spielen, Stillen, Schlafen und Wickeln steht der Raum jedoch in Kürze wieder zur Verfügung. Genutzt werden darf er von allen Hochschulangehörigen mit Kindern oder Betreuungsverantwortung. Bitte melden Sie sich an der Pforte oder im Gleichstellungs- und Familienservicebüro (AR-M 016 und AR-M 017), um den Raum aufschließen zu lassen.

Bei der Nutzung aller Familienräume müssen pandemiebedingt z.Zt. folgende Regeln beachtet werden:

- Bitte lüften Sie den Raum vor der Nutzung.
- Es darf sich nur eine Familie/ ein Haushalt zur selben Zeit im Raum aufhalten. Ist das Zimmer besetzt, können Sie es leider erst später nutzen.
- Der Raum wird aktuell nicht täglich gereinigt. Bitte wischen Sie eigenverantwortlich die Flächen ab, die Sie nutzen möchten. Feuchttücher und Desinfektionsmittel stehen für Sie

bereit. Sollte etwas leer sein, informieren Sie gerne das Familienservicebüro.

Hurra - Die KidsBoxen sind da!

Pünktlich zu Weihnachten haben das Gleichstellungs- und Familienservicebüro in diesem Jahr 2 KidsBoxen angeschafft. Hierbei handelt es sich um mobile Kinderzimmer. In einer geräumigen, rollbaren Box findet sich alles, was man für die Betreuung von Babys, Kleinkindern und Grundschulkindern benötigt: Ein Reisebettchen, eine Spielmatte, eine Wickelgelegenheit, ein kleiner Tisch mit Hocker, jede Menge Spielzeug, Mal- und Rätselbücher und Vieles mehr. Die KidsBoxen sollen die Möglichkeit bieten, Kinder kurzfristig und niedrigschwellig vor Ort zu betreuen oder betreuen zu lassen, z.B. während einer Veranstaltung oder auch einmal im Büro. Sie sind neugierig geworden? Dann können Sie sich die KidsBoxen [hier](#) ansehen.

Ein Gefühl von Normalität schleicht sich ein - Herbstferienbetreuung 2021



Auch dieses Jahr wurden im Rahmen der universitären Herbstferienbetreuung 2021 insgesamt 34 Kinder im Alter von sechs bis vierzehn Jahren vom 11.-22. Oktober in den Räumlichkeiten der Glückaufschule von Studierenden des Lehramts und der Sozialen Arbeit betreut. Vor dem Hintergrund steigender Fallzahlen in der Coronavirus-Pandemie und teilweise hitziger, öffentlicher Debatten um Öffnungen, Schließungen, Hygienekonzepte und andere Verordnungen konnten das Gleichstellungs- und das Familienservicebüro der Universität Siegen unter großem Engagement und dank vielfältiger Absprachen mit Kooperationspartnern*innen die diesjährige Herbstferienbetreuung in einem Umfang durchführen, der die Pandemie für viele Beteiligte zwei Wochen lang in den Hintergrund treten ließ. Ein buntes, durch die Studierenden akribisch
Newsletter des Gleichstellungs- und Familienservicebüros | 04/2021 | 4

vorbereitetes Programm aus abwechslungsreichen Spiel- und Bastelideen, gepaart mit reichlich neuem Material zur kreativen und sportlichen Selbstbetätigung der Kinder, machte die Betreuung zu einem kurzweiligen und unvergesslichen Erlebnis. Turnübungen und Ballspiele in der hauseigenen Turnhalle gehörten ebenso zum Alltag wie das Batiken von mitgebrachten Textilien, die Anfertigung herbstlicher Fenster- und Tischdeko sowie die Zubereitung eigener, vegetarischer Mahlzeiten in rotierenden Kleingruppen. Besonders erfreulich war es, dass sich die fleißigen Mitarbeitenden der OASE-Lernwerkstatt, Julia Zorn und Kilian Hinzmann, wieder dazu bereiterklärten hatten, die Kinder der Ferienbetreuung in ihren eigenen Räumlichkeiten und somit voll ausgestattet zu empfangen. Als wäre das allein nicht schon aufregend genug, wartete zudem noch eine interaktive Schatzsuche auf die zwei Kleingruppen, welche sie quer durch die Universität führte. Obwohl die Umsetzung des eigens für die Betreuung konzipierten Hygienekonzepts mitsamt regelmäßiger Tests, der Wahrung von Abständen, dem Tragen von Masken und weiteren Maßnahmen selbstverständlich viel Zeit und Energie kostete, konnte in diesen zwei Wochen eine Routine des respektvollen und von Spaß geprägten Miteinanders gelebt werden, welche vielen Kindern seit Beginn der Pandemie mindestens phasenweise gefehlt hatte. Im Hinblick auf die nächste Osterferienbetreuung bleibt nur zu hoffen, dass diese Routine nicht – wie in den Jahren zuvor – von einer Absage unterbrochen werden wird. Über die [Homepage](#) der Ferienbetreuung werden Sie mit allen relevanten Informationen versorgt.

Bleiben Sie gesund!

Bülent Cengiz, Koordination der Ferienbetreuung

ferienbetreuung.gleichstellung@uni-siegen.de

Rückblick: Familienmonat 2021

Auch im November dieses Jahres lud das Familienservicebüro Studierende und Beschäftigte zu vielfältigen Veranstaltungen rund um die Themen Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie, Pflege sowie persönliche Vorsorge ein.

Der Familienmonat startete am 4. 11. 2021 mit dem Onlinevortrag des Autors und Bloggers [Jochen König](#) über „Familie, Geschlecht und Normalität im Wandel“. Im ca. einstündigen Vortrag ging es um Geschlechterrollen, Familienkonstellationen, Kindeswohl und die Reaktion auf seine Co-Parenting-Familie.

In der digitalen Informationsveranstaltung am 8. 11. 2021 zum Thema „Elterngeld: Was junge und werden-

de Eltern wissen müssen“ half der Gründer der [Elterngeldhelden](#), Niko Nesselrath, allen werdenden Eltern und Interessierten dabei, den Überblick im Elterngeld-Dschungel nicht zu verlieren.

Es folgte die Informationsveranstaltung „Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung – Rechtzeitige Vorsorge für eine selbstbestimmte Lebensführung“ am 11. 11. 2021. Hier vermittelte der Referent Frank Klöckner (Betreuungsbehörde Kreis Siegen-Wittgenstein) Grundkenntnisse über die rechtlichen Grundlagen und Möglichkeiten, rechtzeitig Vorsorge für eine selbstbestimmte Lebensführung auch im Falle eigener Handlungsunfähigkeit zu treffen.

Im Online-Workshop „Das bisschen Haushalt macht sich von allein... – Familienarbeit und Mental Load (fair)teilen“ am 18. 11. 2021 hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich gemeinsam mit dem Referenten [Nils Seiler](#) (Vater und Dozent für Elternthemen) über eine gerechte Arbeitsteilung in der Familie auszutauschen und hilfreiche Handlungs- und Kommunikationsstrategien zu erarbeiten.

Der digitale Webtalk „Beruf und Pflege vereinbaren – was kommt auf mich zu?“ am 23.11.2021 mit der Referentin [Silke Niewohner](#) bot allen Interessierten Informationen rund um das Thema Pflege von Angehörigen. Frau Niewohner stellte rechtliche Rahmenbedingungen wie das Pflegezeit- und Familienpflegegesetz vor und gab einen Überblick über die Finanzierungsmöglichkeiten von Pflegeleistungen.

Der für den 30. 11. 2021 geplante Workshop zum Thema „Männergesundheit“ musste leider abgesagt werden und wird im kommenden Jahr nachgeholt.

Auch für den November 2022 ist ein Familienmonat geplant, es wird aber auch einzelne Veranstaltungen zur Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie im Sommersemester geben. Informationen erhalten Sie jederzeit auf den [Seiten des Familienservicebüros](#).

Rückblick: Online-Vortrag „Die politische Männlichkeit der Incels“ (Dr.‘ Susanne Kaiser)

Am 25. November 2021 lud das Gleichstellungsbüro in Kooperation mit dem [Gestu S](#), der Referentin für [Diversity Policies](#) sowie dem [ASTa](#) anlässlich des Tages

zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen zum Online-Vortrag „Die politische Männlichkeit der Incels“ ein. „Woher kommt die neue Lust an autoritären Bewegungen, die sich seit einiger Zeit im Aufwind befinden – überall auf der Welt? Von Neuseeland bis Kanada, von Brasilien bis Polen vernetzen sich Rechte, Maskulinisten und Fundamentalisten unter dem Banner der Männlichkeit, um Frauen auf einen untergeordneten Platz in einer angeblich natürlichen Hierarchie zurückzuverweisen. Eine Gruppe macht dabei besonders von sich reden, mit einer extremen Ideologie des Frauenhasses und der Gewaltverherrlichung: Die Incels. Wer sind sie und was wollen sie?“ Die Referentin [Dr.‘ Susanne Kaiser](#) versuchte in ihrem Vortrag Antworten auf diese Fragen zu finden und stieß dabei auf große Resonanz der Universitätsangehörigen. Etwa 65 Personen nahmen an dem Vortrag teil, unter diesen auch viele Männer bzw. männlich gelesene Personen, was deutlich zeigt: Gewalt gegen Frauen betrifft und beschäftigt alle Geschlechter! Auf den Vortrag folgte eine Diskussionrunde, die weit über den geplanten Zeitrahmen hinausging und sich nicht nur mit den schwerwiegendsten Formen von Gewalt gegen Frauen wie Femiziden und Attentaten auseinandersetzte, sondern auch kleinere, subtilere Formen von Gewalt thematisierte, z.B. sexistische Kommentare, Abwertungen wegen der Geschlechtszugehörigkeit oder die Reduktion von Frauen auf das Aussehen. Denn auch das ist Gewalt!

Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen - Polizeiliche Kriminalstatistik 2020

Anlässlich des „Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ informieren wir auch in diesem Jahr über die aktuellen Geschlechterverhältnisse bei Tötungsdelikten und Körperverletzungen in Partnerschaften.

Die Anzahl der Tötungen in Deutschland ist auf einem historischen Tiefstand und auch im internationalen Vergleich als sehr gering zu bewerten.⁵ Trotzdem lohnt sich gerade aus gleichstellungspolitischer Sicht ein Blick in die Statistik: In Deutschland wurden 2020 681 Tötungen von den Polizeibehörden erfasst, davon 139 durch Partner*innen.⁶ Waren unter allen Tötungen knapp über die Hälfte der Opfer Männer (52 %), so sind es bei der extremsten Form der Gewaltausübung vor

⁵ Vgl. dazu: [Homicide report](#) des United Nations Office on Drugs and Crime (UNODC), Stand 06.12.2021.

⁶ Vgl. BKA (Hrsg.): [Polizeiliche Kriminalstatistik \(PKS\) 2020](#), Tabellen T91 u. T921, hier Morde u. Totschlag und Tötung auf Verlangen (nur vollendete, Schlüssel 892500). Unter Partnerschaften erfassen die ermittelnden Polizeibehörden Newsletter des Gleichstellungs- und Familienservicebüros | 04/2021 | 5

Ehen, Eheähnliche Gemeinschaften, Partnerschaften, auch ohne gemeinsamen Haushalt und ehemalige Partnerschaften. Dem Gleichstellungsbüro sind die Probleme von Helffeld-Statistiken im Allg. und der PKS im Besonderen bewusst. Bei Tötungen ist die PKS als valide zu bezeichnen.

allem Frauen, die im Rahmen von Partnerschaften getötet wurden (84 %).

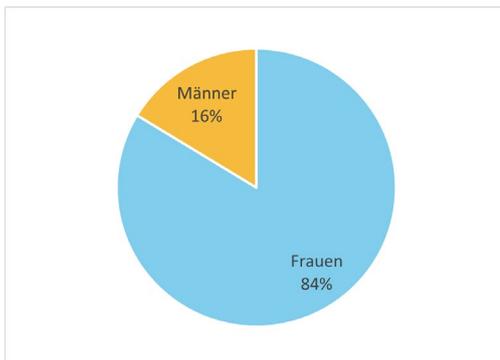
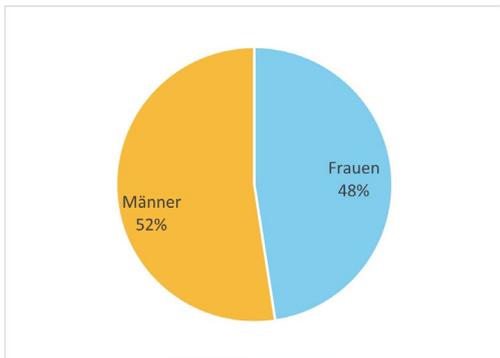


Abbildung 1 (oben): Opfer von Tötungen in D. insgesamt

Abbildung 2 (unten): Opfer von Tötungen durch Partner*innen

Auch wenn es nicht zur Tötung kommt, lassen sich ähnliche Tendenzen bei den Delikten schwere und gefährliche Körperverletzung feststellen. Bundesweit wurden 132.304 Fälle durch die Polizei registriert, wovon die überwiegende Mehrzahl der Opfer (73 %) männlich ist. Aber auch hier lässt sich an den Zahlen ablesen, dass es vor allem Frauen sind, die Gewalt in Beziehungen erfahren. Zieht man dieses Merkmal heran, so dreht sich das Verhältnis um: In Beziehungen sind 70 % der Opfer Frauen.⁷

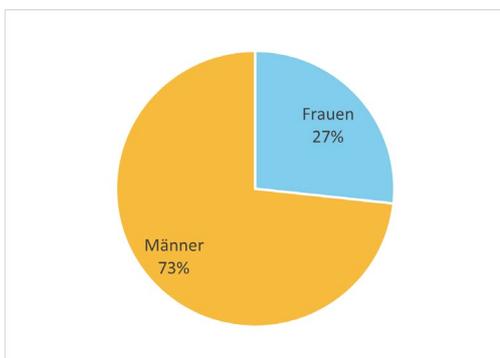


Abbildung 3: Opfer von schwerer und gefährlicher Körperverletzung

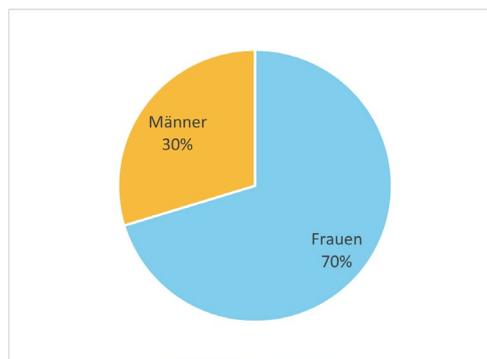


Abbildung 4: Opfer von schwerer und gefährlicher Körperverletzung durch Partner*innen

Männer und Frauen leiden an Gewalttaten. Trotzdem weist die Statistik auf die Tatsache hin, dass es vor allem Frauen sind, die unter allen Formen von Partnerschaftsgewalt leiden. Das ist eine Tatsache, über die immer noch berichtet und die bekämpft werden muss!

Anlaufstellen für betroffene Frauen an der Universität sind:

- das [Gleichstellungsbüro](#)
- die Psychologische Beratung für [Studentinnen](#) und [Mitarbeiterinnen](#)
- der Personalrat für [wissenschaftliches und künstlerisches Personal](#) und der Personalrat für [das Personal in Technik und Verwaltung](#)
- die [Sozialberatung](#) des AstA

Hilfeangebote außerhalb der Universität sind z.B.:

- Hilfetelefon für Frauen Deutschlandweit: Tel.: 08000 116 016, [Homepage](#)
- Siegener Verein „Frauen helfen Frauen“: Tel.: 0271 - 2 18 87, [Homepage](#)

3. Aktuelles

Hoffnung auf mehr Feminismus in der Politik

Anfang Dezember, am 08.12.21, hat sich die neue Regierung gebildet. Olaf Scholz (SPD) löst die langjährige Kanzlerin Angela Merkel (CDU) in ihrem Amt ab und übernimmt mit seinem frisch gebildeten Kabinett die Regierungsgeschäfte. Die Parteien der sogenannten Ampelkoalition konnten sich auf einen Koalitionsvertrag einigen und die Ressorts untereinander aufteilen. Erstmals bildet das Kabinett,

⁷ Vgl. ebd., hier schwere und gefährliche Körperverletzung (nur vollendete, Schlüssel 222000). Tatsächlich ist die PKS bei diesen Delikten aus verschiedenen Gründen deutlich weniger valide als bei den Tötungen. U. a. ist davon Newsletter des Gleichstellungs- und Familienservicebüros | 04/2021 | 6

auszugehen, dass die Anzahl tatsächlich begangenen Delikte gegenüber Frauen deutlich höher ist, da Personen im persönlichen Nahfeld deutlich seltener angezeigt werden als Taten in der Öffentlichkeit.

zumindest die (binäre) Geschlechterverteilung betreffend, die Bevölkerung ab, denn die Ressorts werden nun zur Hälfte von Ministerinnen geleitet.

Die SPD stellt von ihren acht Kabinettsplätzen vier Frauen: Als erste Frau übernimmt Nancy Faeser das Bundesinnenministerium, die Juristin ist seit 2019 Vorsitzende der SPD Hessen gewesen. Christine Lamprecht wird Bundesministerin der Verteidigung und löst damit Annegret Kramp-Karrenbauer (CDU) ab. Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ist Svenja Schulze und gibt damit ihr vorheriges Amt als Bundesumweltministerin ab. Ministerin für Bauen und Wohnen ist die stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD Klara Geywitz geworden. Die Grünen stellen von fünf Kabinettsplätzen drei Frauen auf. Das Außenministerium übernimmt mit Annalena Baerbock ebenfalls zum ersten Mal eine Frau. Die Diplom-Agraringenieurin Steffi Lemke übernimmt als Bundesumweltministerin und Anne Spiegel ist Bundesfamilienministerin geworden. Die FPD stellt von vier Kabinettsplätzen eine Frau: Bettina Stark-Watzinger wird das Bildungsressort übernehmen. Damit sind acht der sechzehn Ressorts unter weiblicher Führung.

Tags zuvor, am 07.12.2021 haben sich die drei (männlichen) Parteispitzen zur Unterzeichnung des Koalitionsvertrags „mehr Fortschritt wagen“ getroffen. Auch der Koalitionsvertrag verspricht Schritte im Sinne der Gleichstellung und feministischen Anliegen. So finden sich im Kapitel 6 die vielversprechenden Unterkapitel „Gleichstellung“ und „Vielfalt“. Die Gleichstellung von Mann und Frau, die, so einleitend zu diesem Kapitel „in diesem Jahrzehnt erreicht werden [muss]“ (Koalitionsvertrag „mehr Fortschritt wagen“, S. 114), soll über Maßnahmen wie beispielsweise den „Gleichstellungs-Check“ künftiger Gesetze und Vorhaben, einem „starken Bündnis gegen Sexismus“ oder eine „intersektionale Gleichstellungspolitik“ gesichert werden. Auch sollen im Sinne einer „Feminist Foreign Policy“, also einer feministischen Außenpolitik, Rechte, Ressourcen und Repräsentanz von Frauen weltweit gestärkt und gesellschaftliche Diversität gefördert werden. Gute Vorsätze, deren Inhalt sich erst noch in Handlungen abbilden muss.

Doch es gibt auch ganz konkrete Handlungsansätze im Koalitionsvertrag. So deckt dieser drei große feministische Themen erfreulicherweise ab: Die Umsetzung der Istanbul-Konvention, die Umsetzung der UN-Resolution 1325, sowie die Stärkung sexueller und reproduktiver Rechte, wie beispielsweise durch die Abschaffung des § 219a StGB.

Bei der Istanbul-Konvention handelt es sich um einen bereits 2011 ausgearbeiteten völkerrechtlichen Ver-

trag des Europarats. Es handelt sich um ein Übereinkommen auf verbindliche Rechtsnormen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt. Wesentliche Elemente der UN-Resolution 1325 sind der besondere Schutz von Frauen und Mädchen in Kriegsgebieten, sowie die Stärkung der Teilhabe von Frauen an politischen Prozessen und Institutionen bei der Bewältigung und Verhütung von Konflikten. Bezüglich der Stärkung sexueller und reproduktiver Rechte ist die Abschaffung von § 219a StGB essentiell, denn es handelt sich hierbei um das Gesetz des Werbeverbots für Schwangerschaftsabbrüche, was eine fundierte Recherche und Informationszugänge für einen sicheren Schwangerschaftsabbruch bisher nahezu unmöglich gemacht hat.

Aus Sicht der Geschlechtergleichstellung ist die neue Regierungsbildung und der Koalitionsvertrag, wenn auch erstmal nur von den Vorhaben her, ein Grund, optimistisch in die neue Legislaturperiode zu blicken.

Nachruf: Helge-Pross-Preisträgerin Cornelia Helfferich verstorben

Prof.in Dr.in habil. Cornelia Helfferich ist am 23. November 2021 im Alter von 70 Jahren verstorben. Sie war von 1995 bis 2016 Professorin für Soziologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg.

Für ihr wissenschaftliches Werk wurde sie 2007 von der Universität Siegen mit dem Helge-Pross-Preis ausgezeichnet. Der Preis ehrt Wissenschaftler*innen für herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Familien- und Geschlechterforschung und ist dem Gedenken der Soziologin Helge Pross gewidmet.

Helge Pross, die von 1976 bis zu ihrem Tod als Professorin an der Uni Siegen lehrte, gilt als Pionierin der Familien- und Geschlechterforschung. Die Forschung von Cornelia Helfferich zeichnete sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, aber auch durch großes Engagement für die betroffenen Frauen und Mädchen aus. Es ging ihr stets darum, aus den Forschungsergebnissen Handlungsmöglichkeiten abzuleiten und diese auch intensiv in die Politikberatung einzubringen. Ob Familienplanung und Familiengründung, Gewalt gegen Mädchen oder die Situation von Prostituierten – die Forschung war im besten Sinne engagiert, zeigte die Lebenssituation von Mädchen und Frauen auf und gab Impulse für Verbesserungen.

Über das vielfältige Engagement von Cornelia Helfferich in der Wissenschaft, an ihrer Hochschule, in der Politikberatung und anderen Bereichen informiert der [Nachruf der Evangelischen Hochschule Freiburg](#).

4. Tipps und Termine

Online-Vortrag: „Kritische Geschlechterforschung in der Biologie - Ansätze und Ergebnisse“

Veranstaltung im Rahmen der Online-Vortragsreihe der Forschungsgruppe Gender Politics der FernUniversität in Hagen

18.01.2022 | 14.00 Uhr

Weitere Infos zur Veranstaltung erhalten Sie [hier](#), anmelden können Sie sich bei der Koordinatorin der Forschungsgruppe Carolin Rolf (carolin.rolf@fernuni-hagen.de)

Filmvorführung „Frau Vater - Die Geschichte der Maria Einsmann“

Kostenfreie online Filmvorführung der Friedrich-Ebert-Stiftung

19.01.2022 | 18.00 – 20.00 Uhr | online

Weitere Infos zur Veranstaltung erhalten Sie [hier](#), anmelden können Sie sich [hier](#)

Karriereentwicklung durch Forschungsförderung

Workshop und Coaching des Women Career Service für fortgeschrittene Promovendinnen und Postdoktorandinnen der Universität Siegen

19.01.2022 | 9.30 – 17.00 Uhr | online

20.01.2022 | individuelle Einzelcoachings | online

Weitere Infos zum Workshop und Coaching erhalten Sie [hier](#), anmelden können Sie sich [hier](#)

Macht?! Gestaltungsspielräume erschließen und nutzen

Workshop des Women Career Service für Mitarbeiterinnen und Wissenschaftlerinnen der Universität Siegen

03.02.2022 | 9.00 – 17.00 Uhr | AR-X 104 (Studio)

04.02.2022 | 9.00 – 13.00 Uhr | AR-X 104 (Studio)

Weitere Infos zum Workshop erhalten Sie [hier](#), anmelden können Sie sich [hier](#)

Podcast-Tipp: „Lila Podcast“ von Haus Eins

Falls Sie Lust haben, sich über die Winter- und Weihnachtszeit mit feministischen Themen auseinanderzusetzen, empfehlen wir Ihnen den „Lila Podcast“ von Haus Eins. Jeden zweiten Donnerstag erscheint eine neue Folge und behandelt Themen aus Politik, Zeitgeschehen, Gesellschaft und Medien aus feministischer Perspektive. Weitere Infos über den Podcast und wo Sie diesen überall hören können, finden Sie [hier](#).



5. Impressum

Der Newsletter des Gleichstellungs- und Familienservicebüros erscheint i.d.R. viermal im Jahr. Sie können sich [hier](#) selbstständig für diesen Newsletter an- und abmelden.

Verantwortlich

Dr.‘ Elisabeth Heinrich, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Siegen

Redaktion

Hannah Schittenhelm (Projektverantwortung) und das Team des Gleichstellungsbüros der Universität Siegen

Weitere Informationen

www.uni-siegen.de/gleichstellung und
www.uni-siegen.de/familiengerechte_hochschule